

FRAKTION Bündnis 90 /Die Grünen



Für: Stadt Heidelberg
Herrn Oberbürgermeister
Dr. Eckart Würzner

E-Mail: 01-Sitzungsdienste@Heidelberg.de

Rathaus, Marktplatz 10
69117 Heidelberg
Tel: +49 (6221) 58-4717-0

Beate Deckwart-Boller, Fraktionsvorsitzende
Felix Grädler, stellv. Fraktionsvorsitzender
Christoph Rothfuß, stellv. Fraktionsvorsitzender
Dr. Sandra Detzer
Peter Holschuh
Dr. Luitgard Nipp-Stolzenburg
Oliver Priem
Kathrin Rabus
Manuel Steinbrenner
Frank Wetzel

geschaeftsstelle@gruene-fraktion.heidelberg.de
www.gruene-heidelberg.de

Heidelberg, 16.05.2018

Sachantrag zu TOP 38.1 ö des GR am 17.05.2018: Konversionsfläche Rohrbach - Zielsetzungen der Quartiersentwicklung

Wir beantragen folgende Punkte:

- Die Gesellschaft für Grund- und Hausbesitz mbH Heidelberg (GGH) verpflichtet sich, die geplanten Maßnahmen zur Reduktion des CO₂-Ausstosses aufzulisten und zu beziffern.
- Die Maßnahmen sollen nach einem sinnvollen Zeitraum evaluiert werden. Wir bitten um eine Bezifferung der Folgekosten der einzelnen Maßnahmen, inkl. Entsorgung/Wiederverwertung. Außerdem sollen die möglichen Kombinationen der einzelnen Maßnahmen mit dem Passivhausstandard geprüft und beziffert werden.
- Die volle Förderung, die im Falle der Umsetzung des Passivhausstandards zur Verfügung gestanden hätte (laut Vorlage 2,3 Millionen), ist für das CO₂-optimierte Quartier zur Verfügung zu stellen.
- Die konkreten Maßnahmen, die statt des Passivhausstandards geplant sind, sind dem Gemeinderat vor Bewilligung vorzulegen ebenso wie die groben Finanzvolumina der einzelnen Maßnahmen.
- Der Grundsatz des Passivhausstandards in Heidelberg ist von diesem Pilotprojekt nicht berührt. Die Stadtverwaltung wird aber ermutigt, weiter technologieoffen nach optimalen Wegen zur klimaneutralen Stadt zu suchen und CO₂-Einsparungen zu optimieren.

Begründung

Wir begrüßen bei der Entwicklung von Hospital ausdrücklich den Ansatz, eine Reduktion von Treibhausgasen quartiersbezogen zu betrachten. Es gibt aber einen GR-Beschluss, dass die Neubauten in den Konversionsflächen im Passivhausstandards zu errichten sind. Wenn vom beschlossenen Passivhausstandard abgegangen wird, muss es aber nachvollziehbare Vorteile dafür geben. Das Kosten-Argument allein reicht dafür bei weitem nicht aus.